

20

Geliebte Stimme bleibt im Blut.

Eine treibende Kraft.

Die Kinder im Stein warten auf den Frühling.

Die Wolken regnen nur nach unten.

Am Freitag verlässt der Donnerstag den Mittwoch.

Ein verlorener Moment ist schwer zu finden.

Schafe, Elefanten meiden die Kultur.

Die Geschwindigkeit zwischen den Autos ist ohne Gefühl.

Sie ist ewig.

Die Krähe kommt selten.

Träume werden durch ihr Gewicht schwer.

Der Alltag ist ein Moment in der Ewigkeit.

Die Straße tötet den Moment.

21

Das Auge sieht ununterbrochen. Die Welt gesehen durch das Auge schmeckt oder schmeckt nicht. In all diesen Augenblicken in Paris, London, Chicago, Wien, New York, Amsterdam, Athen, Linz, München, Gent, Bombay, Brüssel, Antwerpen, rollt die Straße durch das Hirn. Die Geschichten bleiben die Geschichten der Straße. Die Geschichten wandern in die Wohnungen, legen sich ins Bett, sitzen auf dem Sofa und wandern wieder hinaus ins Büro, aufs Fließband, weiter in alle Berufsorte um wieder auf die Straße zu gelangen. Die Geschichten sind älter als die Menschen. Der Moment blieb in seiner Einsamkeit allein.

Still ist die Nacht ohne Geschichten.

22

Selten sind die Sterne bereit alle Wünsche zu erfüllen. Geduldig wartet die Dämmerung um mit einer Leichtigkeit in die Dunkelheit zu gelangen. Citrusduft liegt überall in der Luft. Die Möbel verlassen das Zimmer nicht. Das Meer begleitet die Milchstraße. Der Augenblick der Wachsamkeit ist tierisch. Briefe werden zur Post gebracht. Die Zärtlichkeit bricht die Stille. Sie berührt die verlorenen Momente mit Nüchternheit. Sie ist kostbar. Aus der Ferne schwimmt die Nähe. Sie ist kostbar. Das Feuer brennt. Das Herz sucht die Unterhaltung und findet die Liebe. Die Liebe grüßt die Langeweile. Unerforscht ist der Körper voller Liebe. Die Erinnerungen können durch neue Bilder erweitert werden. Das Begehren ist ohne Ende. Wissend sucht das Hirn einen Halt in der Illusion der unendlichen Endlichkeit.

23

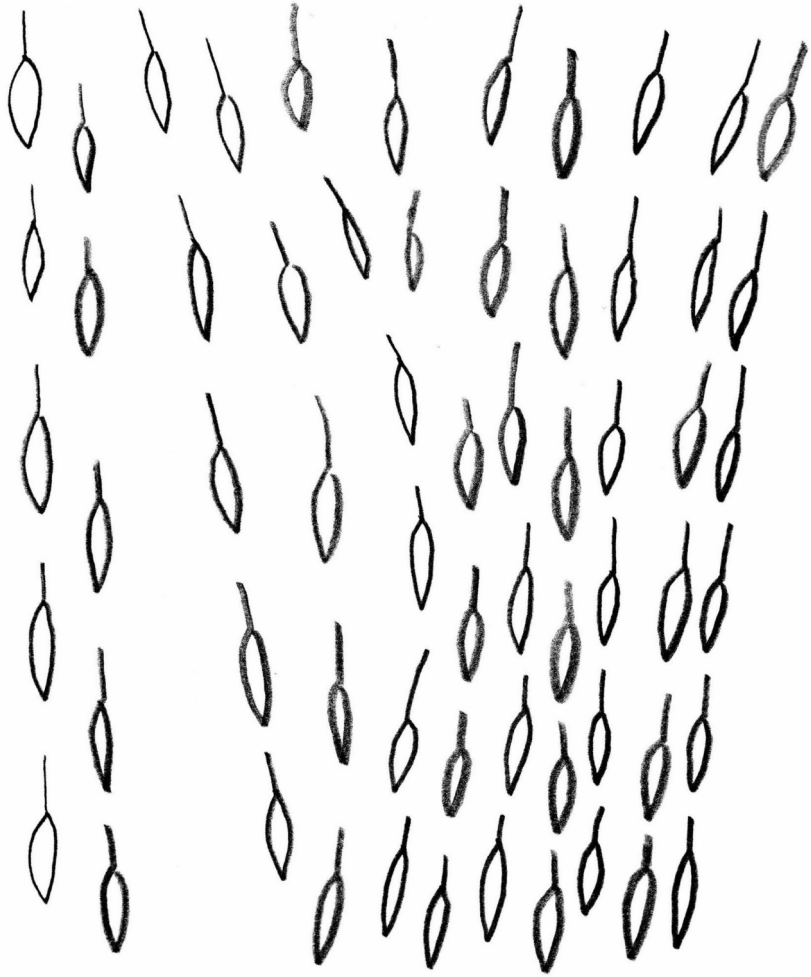
Unwissentlich ist die Unschuld größer als die Scham. Die Unschuld versteckt sich in einer Rose. Die Straße ist der Freund des Hundes. Die Straße tötet die Rose. Der Blitz ist der Freund der Sonne. Die Zeit ging verloren im Augenblick der Momente. Die Nähe wärmt sich im Feuer des brennenden Selbst. Die Schönheit ist vollkommen, man muss sie nur sehen. Die Farbe ist kein Ton, sie umschließt sich selbst. Der Klang erfreut sich der Farbe. Die Skulptur ist real. Die Wirklichkeit ist unendlich endlich. Das Leben entspringt der Freude. Ihr Freund ist die Hoffnung. Die Hoffnung ist ewig. Die Unschuld ist ein Stern im Himmel nahe dem Mond. Er leuchtet in die Seelen. Das Universum ist voller Unschuld. Ihr Kleid ist aus Gold. Die Scham ist ihr Stolz. Der Künstler ist Freund der Unschuld. Weiß ist der Schnee.

24

Der Körper ist weich solange er nicht berührt wird. Die Geräusche kommen und gehen, denn sie sind niemandem hörig. Im stillen Moment der Zeit vergaß der Moment einen Moment zu sein. Die Tür versperrt die Helligkeit. Der Raum zwischen zwei Türen ist der endliche Raum. Die Rose freut sich ihrer selbst. Sie ist die Wahrheit. Die Wahrheit leugnet sich selbst nicht. Wirklich bleibt die Erinnerung an Vergangenenem. Mehr als die Vergangenheit ist ihre Substanz. Wenn die Autos stehen, verschwinden die Momente. Manches ist viel, manches ist wenig. Das Dich ist nur das Ich. Die Haare, die das Gesicht streifen, sind sanft wie der Wind im Herbstlicht. Eine Umarmung liebt sich selbst. Neben einem sitzt ein anderer. Freude vermehrt sich selbst. Wangen, die ermüden, legen sich schlafen. Die Nacht bricht nicht ein, sie ist plötzlich anwesend. Der Bleistift liegt auf dem Tisch.

25

Stark, der Baum der 1000 Jahre lebt.
Stark, der Baum der Früchte trägt.
Stark, der Moment der flüchtig vorbeigeht.
Stark, die Augenblicke die verlorengehen.
Sein ist gewesen sein werden.
Die Sprache spricht mit der Schrift.
Sie vermittelt Hoffnung.
Die Hoffnung ist die Fortsetzung des Anfangs.
Der Anfang hat keine Geschichte.
Die Geschichte mag den Schnee, die Sonne, das Licht, die Berge, das Blatt, die Farbe, den Klang und die Dunkelheit, dies und jenes.
Die Straße kennt die Geschichte kaum.
Die Straße beginnt und endet.
Sie ist endlich.



LD95